



## SANDRA FUNKEN MdL



### 71.000 EURO SPORT-FÖRDERUNG FÜR DEN ODENWALD

Unsere Vereine sind seit gut einem Jahr im Krisenmodus. Wir brauchen Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Sportangebotes im Odenwald – nur so schaffen wir die Grundlage für einen erfolgreichen Neustart des Vereinslebens nach der Pandemie. Die CDU-geführte Landesregierung ist sich dieser Aufgabe mehr als bewusst – und hat umfassende Förderungen in Höhe von 71.000 Euro für zwei wichtige Projekte im Odenwald bewilligt. Die Mittel stammen aus dem Landesprogramm „Sportland Hessen“. So erhält die Stadt Oberzent einen Zuschuss in Höhe von 23.000 Euro für die Sanierung der Sporthalle Unter-Sensbach. Konkret fließen die Mittel in die Erneuerung des Prallwandschutzes und den Austausch des Schwingbodens. Weitere 48.000 Euro werden der TSG Bad König überwiesen. Der Verein wird damit beim Umbau des Hartplatzes in einen Naturrasenplatz unterstützt. Ich gratuliere ganz herzlich zu dieser verdienten Förderung!

### SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die CDU ist bei der Kommunalwahl in Hessen, trotz einer schwierigen Situation in der Bundespolitik, stärkste Kraft geworden. Auch im Odenwald konnte die CDU stimmen dazugewinnen. Das sind gute Nachrichten, die zeigen, dass wir in Hessen einen guten Wahlkampf gemacht haben und auf ein kompetentes Team von Haupt- und Ehrenamtlichen vertrauen können. Mit Engagement und Ideenreichtum werden wir Hessen und den Odenwald voranbringen! Bei aller Freude müssen uns dagegen jedoch die enttäuschenden Wahlergebnisse im Südwesten Deutschlands anspornen. Die CDU ist die Partei der Sicherheit und

der Stabilität. Das bedeutet, gutes und vorausschauendes Krisenmanagement ist eine unserer Kernkompetenzen. Diesem Anspruch müssen wir gerecht werden. Das erwarten die Bürgerinnen und Bürger und dafür werde ich mich weiter einsetzen.

In dieser Broschüre geht es um die aktuellen Entwicklungen in der Corona-Pandemie, die Polizeiliche Kriminalstatistik, den Weltfrauentag und Förderungen für unsere Odenwälder Vereine. Ich danke für Ihr Interesse und wünsche viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre





## Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne stelle ich Ihnen heute die neue Ausgabe „Aktuelles aus dem Landtag“ vor. Gemeinsam blicken wir zurück auf die vergangene Plenarwoche und nehmen vor allem folgende Themen in den Blick: Die Corona-Pandemie ist für uns alle seit nunmehr gut einem Jahr das zentrale Thema unseres Lebens und Zusammenlebens. Wir befinden uns nach wie vor in einem Krisenmodus. Es ist daher mehr als verständlich, dass sich die Menschen immer dringender eine Rückkehr zu ihrem „normalen“ Leben wünschen. Auch uns ist wichtig, den vielen Unternehmen, den Dienstleistungsbetrieben und dem Einzelhandel vor Ort wieder mehr Planungssicherheit zu geben und den Menschen einen Weg aus der Krise

aufzuzeigen, ohne dabei den Schutz der Bevölkerung vor einer Corona-Infektion aus den Augen zu verlieren. Unser Ministerpräsident Volker Bouffier machte daher in seiner Regierungserklärung noch einmal deutlich, dass die weitere Entwicklung nicht nur eine Sache staatlicher Stellen, sondern auch des Verhaltens der Gesellschaft und jedes Einzelnen von uns ist. Unser Gesundheitssystem wurde zu keiner Zeit überlastet, der Umfang unserer Wirtschaftshilfen ist so groß wie in keinem anderen europäischen Land und auch die aktuellen Infektionszahlen liegen deutlich unter dem Durchschnitt der europäischen Länder. All das haben wir nur gemeinsam geschafft. Bleiben wir also zusammen und geben jeder und jede für sich unser Bestes, um Schritt für Schritt aus dieser Krise herauszutreten.

Abseits von Corona wollen wir uns in unserer heutigen Ausgabe u. a. mit der aktuellen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2020 beschäftigen, die wiederholt Rekordergebnisse vorzuweisen hat und stellen Ihnen die wichtigsten Punkte zur Novelle des

Hessischen Vergabe- und Tariftreugesetzes vor, mit der wir Vergabeverfahren deutlich beschleunigen und Bürokratie abbauen wollen. Außerdem nehmen wir den AWO-Skandal von SPD-Spitzenpolitikern, der die Wohlfahrtsorganisation weiterhin schwer belastet, genauer in den Blick.

Abschließend möchte ich den vielen ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern für Ihren großartigen Einsatz und Ihr Engagement in diesen außergewöhnlichen Zeiten und unter schwierigsten Bedingungen ganz herzlich danken. Ohne Sie wären ein solch reibungsloser Ablauf der Kommunalwahl und ein solch starkes Ergebnis der Union nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank!

Eine interessante Lektüre und in diesen Zeiten weiterhin viel Gesundheit wünscht Ihnen

Ihr  
**Holger Bellino**  
Parlamentarischer Geschäftsführer der  
CDU-Fraktion im Hessischen Landtag



Als Polizist weiß ich, wie wichtig die harte Arbeit der Polizei für die Lebensqualität der Menschen ist. Wir als CDU sind deshalb stolz auf die hervorragende Arbeit, die unsere Sicherheitsbehörden und die Polizeibeamtinnen und -beamten in Hessen Tag für Tag leisten. Und dieses Engagement zahlt sich aus: Zwei Drittel aller Straftaten werden aufgeklärt. Diese Rekorderklärungsquote bei 342.423 Straftaten macht Hessen zu einem der sichersten deutschen Länder und bedeutet im Ländervergleich Platz 3. Im vierten Jahr in Folge ist die Zahl der Straftaten erneut deutlich, um 6,1 % gesunken. Das ist der

# WIR MACHEN HESSEN SICHERER

Thomas Hering MdL

niedrigste Wert seit 1980. Die Gefahr, in Hessen Opfer von Kriminalität zu werden, ist damit auf historischem Tiefstand.

Und das hat nicht nur mit Corona zu tun. Die Pandemie hat vielmehr sogar teils neue Deliktsformen hervorgebracht und sich insgesamt nur mäßig auf die Kriminalitätswerte ausgewirkt. Grund dafür waren die Aufgabenverschiebungen für die hessische Polizei. So gab es 2020 deutlich weniger Großveranstaltungen, die begleitet werden mussten. Allerdings unterstützten die Einsatzkräfte bei Maßnahmen zur Einhaltung der Corona-Verordnungen oder begleiteten verstärkt Demonstrationen. Die hessische Polizei hat die Herausforderungen im Rahmen der Corona-Pandemie schnell erkannt und sich derer mit einem Höchstmaß an Professionalität und Fingerspitzengefühl angenommen.

Mit 56.438 Fällen von Straßenkriminalität gab es im letzten Jahr 2.203 Fälle

weniger (-3,8 %) als 2019. Diese Zahlen unterstreichen, dass sich die Menschen auf unseren Straßen und Plätzen immer sicherer fühlen können.

Sehr erfreulich ist auch der signifikante Rückgang im Bereich der Wohnungseinbrüche. 2020 sind „nur“ insgesamt 5.165 Fälle registriert worden – 23,7 % weniger als im Jahr zuvor. Auch die Zahl der vollendeten Delikte hat weiter



spürbar abgenommen: rund 60 Prozent weniger in den vergangenen 20 Jahren. Mittlerweile scheitert damit jeder zweite versuchte Wohnungseinbruch.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung zeigt auch die Aufklärungsquote: 65,5 % (1997: 44,7 %) der polizeilich bekannt gewordenen Straftaten wurden letztes Jahr aufgeklärt. Das ist nach 2019 erneut der mit Abstand höchste, jemals gemessene Wert seit Einführung der Kriminalstatistik im Jahr 1971.

**„Für uns Christdemokraten hat die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Hessen höchste Priorität.“**

Vor dem Hintergrund polizeidienstlicher Erfahrungen geht mein Blick aber über statistische Werte hinaus. Gerne bedanke ich mich bei meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die sich auch in Alltagssituationen geradezu idealistisch für ihre Mitmenschen einsetzen – und dies angesichts einer zunehmenden Verrohung und mangelnden Respekts gegenüber ihrer Person. In wahrlich herausfordernden Zeiten und Einsatzlagen leisten sie rund um die Uhr herausragende Arbeit. Hierfür gilt Ihnen allen unser Dank und unsere aufrichtige Anerkennung.



Für uns steht fest: Die CDU ist und bleibt die Partei der Inneren Sicherheit. In den letzten 20 Jahren haben wir den Polizeihaushalt mehr als verdoppelt. Auch der Haushaltsplan 2021 gewährleistet wichtige Investitionen für eine sichere Zukunft und liegt mit über 1,85 Mrd. Euro auf einem neuen Höchststand – gut investiertes Geld, damit unsere Polizei schlagkräftig und zukunftsfähig bleibt.

## WENIGER BÜROKRATIE UND SCHNELLERE VERGABEVERFAHREN

*Heiko Kassekert, wirtschaftspolitischer Sprecher*

Auf Betreiben der CDU haben wir eine Novelle des Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetzes (HVTG) in den Landtag eingebracht, mit der wir öffentliche Aufträge künftig schneller und einfacher vergeben wollen. Gerade in der Zeit nach Corona leisten wir damit einen wichtigen Beitrag zum Konjunkturaufschwung. Deshalb vereinheitlichen wir die Verfahrensvorschriften und führen auch in Hessen für die Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen die Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) ein, die seit 2017 auch auf Bundesebene gilt.

Um die Ziele von weniger Bürokratie und schnelleren Vergabeverfahren zu erreichen, wird bspw. auch das Interessenbekundungsverfahren ersatzlos gestrichen. Außerdem muss die Vergabe von freiberuflichen Leistungen nicht mehr in förmlichen Verfahren durchgeführt werden und die Mindestanzahl der einzuholenden Angebote wird von fünf auf drei reduziert. Auch bei den Vergabeverfahren selbst gibt es Neuerungen. So wird die beschränkte mit der öffentlichen Ausschreibung

gleichgesetzt und mit der Anhebung der Freigrenzen mehr Flexibilität und Spielraum für die Vergabestellen erreicht. Neu ist auch eine weitere Kategorie der Bauleistungen: Rund um den Wohnungsbau werden sie künftig bis zu einer Mio. Euro durch eine beschränkte Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb möglich.

Einmalig in Deutschland ist außerdem die mit der Novelle vorgesehene enge Zusammenarbeit mit den Sozialkassen, um die Einhaltung der Tariftreue zu gewährleisten. Für öffentliche Auftraggeber bedeutet das: Schwarze Schafe werden schon vor der Beauftragung aussortiert. Außerdem wird für öffentliche Auftraggeber, Unternehmen und deren Beschäftigte eine Beratungsstelle im Hessischen Sozialministerium eingerichtet. Neu sind auch die Vergabekompetenzstellen in den Regierungspräsidien, bei Hessen Mobil sowie der Oberfinanzdirektion Frankfurt. Hier werden künftig öffentliche Auftraggeber sowie Unternehmen, die an den Ausschreibungen teilnehmen, beraten und ggfs. Vergabefehler korrigiert.

## ZUR AWO-AFFÄRE

*Holger Bellino, Parlamentarischer Geschäftsführer*

Die AWO ist eine verdiente und ehrenwerte Organisation, die sich der sozialen Arbeit verschrieben hat und hier wertvolle Arbeit leistet. Von einigen Wenigen an der Spitze wurde sie ausgeplündert und an den Rand der Insolvenz geführt. An den entscheidenden Stellen waren SPD-Genossen eng verflochten. Genauso schlimm wie die eigentlichen Vorgänge ist der mangelnde Wille zur Aufklärung bei den ehemals Verantwortlichen. Gerade Frankfurts OB Feldmann ist in der AWO-Affäre seinem Schlingerkurs aus Ausweichen, Leugnen und Intransparenz treu geblieben. Dies, obwohl die Staatsanwaltschaft davon ausgeht, dass Feldmann Kenntnis vom überhöhten Gehalt und wahrscheinlich unrechtmäßig

erhaltenen Dienstwagen seiner Frau gehabt habe. Seine eigene AWO-Stelle gab es vor ihm und nach ihm nicht. Ähnlich gestalten sich die Vorwürfe gegen den SPD-Sozialdezernenten in Wiesbaden, der im Wahlkampf nur zum Schein bei der AWO als Geschäftsführer angestellt gewesen sein soll. Viele vergleichbare Posten wurden für Genossen geschaffen. Die SPD-Fraktion, die gerne die landesweite Aufklärerin spielt, schweigt hier und versucht mit der Maskenaffäre in Berlin abzulenken. Doch wurden hier binnen weniger Tage harte Konsequenzen gezogen, während die SPD seit über 1 ½ Jahren jegliche Aufklärung behindert. Daher haben wir diesen Missstand im letzten Plenum mit einer Aktuellen Stunde beleuchtet.

# FRAUEN IN DER PANDEMIE

Die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau stand auch in diesem Jahr im Zentrum des Weltfrauentages am 8. März. Auch wenn kontinuierlich wichtige Fortschritte gemacht werden, lässt sich gerade während der Pandemie beobachten, dass die Aufgabenlast der Frauen deutlich angestiegen ist: Frauen übernehmen auch heute noch überproportional oft die Hausarbeit, die Kinderbetreuung oder auch das Homeschooling. Hinzu kommt ihre reguläre berufliche Tätigkeit. Diese Mehrfachbelastung ist auf Dauer nur schwer zu bewerkstelligen und führt dazu, dass Frauen in ihren beruflichen Karrieren oftmals zurückstecken müssen. Ganz zu schweigen von den Belastungen, die Alleinerziehende zu tragen haben.

Die Pandemie hat aber auch positive Seiten: Aktuell wird zeitlich und räumlich flexibles Arbeiten im Homeoffice von vielen Menschen tagtäglich gelebt und zunehmend stärker akzeptiert. Feste Arbeitszeiten in Präsenz stellen nicht mehr die notwendige Voraussetzung für optimale Arbeitsergebnisse dar und führen zu einem Umdenken in der Arbeitswelt. Von diesem Umdenken können in Zukunft vor allem diejenigen profitieren, die diese Flexibilität benötigen, um ihre familiären und beruflichen Anforderungen gut miteinander zu vereinbaren. Wir als CDU-Fraktion wollen uns auch in Zukunft dafür einsetzen.



**Claudia Ravensburg:** „Frauen wenden im Durchschnitt etwa 87 Minuten pro Tag mehr für unbezahlte Sorgearbeit auf als Männer. Hier muss ein gesellschaftliches Umdenken geschehen. Nur

wenn die Verantwortung im häuslichen Umfeld auf alle Schultern gleich verteilt wird, ist ein gleichberechtigtes Berufsleben möglich.“



**Astrid Wallmann:** „Wir wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessern. Einer unserer Schwerpunkte ist dabei die Sicherung der Kinderbetreuung. Bis 2024 werden wir

rund 169 Mio. Euro zusätzlich bereitstellen, um die Kommunen bei der Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen zu unterstützen.“



**Sabine Bächle-Scholz:** „Der Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen liegt im Bundesdurchschnitt immer noch bei 18 %. Wir haben hier noch viel zu tun, sind aber auf dem

richtigen Weg. Hessen ist im Übrigen das einzige Land, das hierzu untergesetzliche Maßnahmen ergreift, wie z. B. die Erstellung des Lohnatlasses.“



**Birgit Heitland:** „Der Frauenanteil bei sogenannten „systemrelevanten Berufsgruppen“ wie Alten- und Krankenpflege, Lebensmitteleinzelhandel oder Kinderbetreuung liegt bei knapp

75 Prozent. Doch Frauen in Führungspositionen sind noch rar. Es kann nicht sein, dass Frauen große Lasten in unserer Gesellschaft zu tragen haben, aber nicht gleichberechtigt an wichtigen Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft beteiligt sind. Wir als CDU wollen hier weiter mit gutem Beispiel vorangehen.“

## ZAHL DES MONATS

„Wir erwarten ab April im Schnitt 100 Mio. Impfdosen pro Monat“

EU-Kommissionspräsidentin  
**Dr. Ursula von der Leyen**  
kündigte eine deutliche Steigerung der hergestellten Impfdosen im zweiten Quartal an.

## ZITAT DES MONATS

„Reue und Demut wären von einem anständigen Stadtoberhaupt zu erwarten: Einst von einem lukrativen Posten bei der AWO in das Amt des Oberbürgermeisters gewechselt, hat OB Feldmann die Affäre um deutlich höhere Bezüge und einen Dienstwagen für seine Frau von Anfang an nicht ernst genommen.“

**Holger Bellino,**  
Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag in der Landtagsdebatte zu den staatsanwaltlichen Ermittlungen.

## IMPRESSUM

**CDU-Fraktion im Hessischen Landtag**  
Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden  
Telefon: 0611 - 350 534 | Telefax: 0611 - 350 552  
E-Mail: [cdu-fraktion@ltg.hessen.de](mailto:cdu-fraktion@ltg.hessen.de)  
[twitter.com/cdu\\_fraktion](https://twitter.com/cdu_fraktion)  
[facebook.com/cdufraktionhessen](https://facebook.com/cdufraktionhessen)  
[www.instagram.com/cdufraktion](https://www.instagram.com/cdufraktion)

**Sandra Funken MdL**  
Wahlkreis Odenwald  
Hauptstr. 59 | 64711 Erbach  
Tel.: (06062) 2679497 | Fax: (06062) 2679499  
Email: [s.funken@ltg.hessen.de](mailto:s.funken@ltg.hessen.de)  
Fotos: Privat, Scarlett Rüger, Marius Schmitt, [cdu.de](http://cdu.de), [cduhessen.de](http://cduhessen.de)